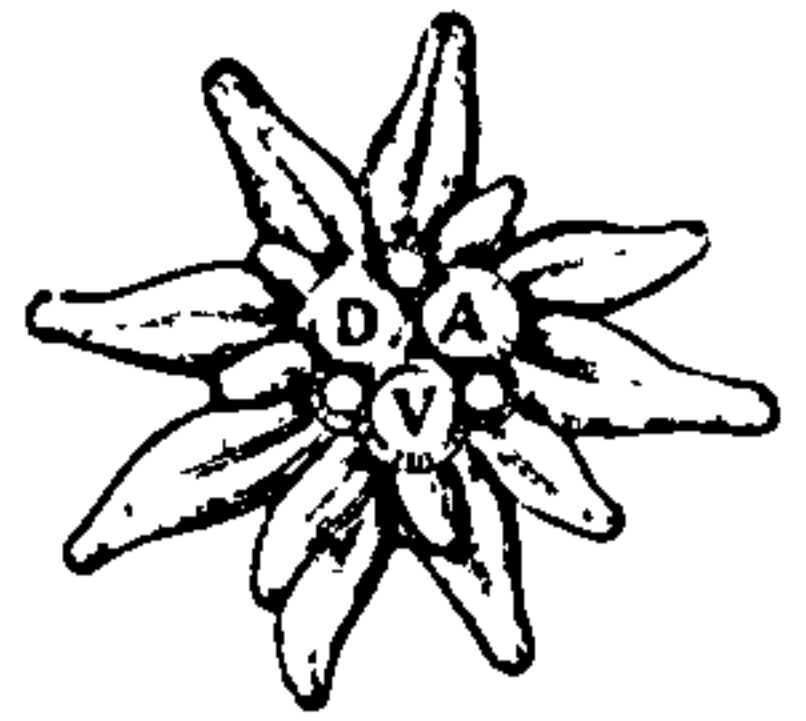


29. März 1941

20243



# Mitteilungen



des Deutschen Alpenvereins

Sektion Berlin

Deutscher Bergsteigerverband im NS Reichsbund für Leibesübungen

Geschäftsstelle der Sektion: Berlin W 35, Bissingzeile 18 / Fernsprecher: 21 36 58.  
Postcheckkonto: Berlin 120 91 / Geschäftsstunden: werktäglich von 9 bis 15 Uhr,  
an Sitzungstagen (s. unter „Werkstage“) von 15 bis 18 Uhr.

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Nummer 374

Berlin, April 1941

42. Jahrgang

## Sektionsitzung

mit den Damen der Mitglieder

im **Meistersaal, Köthener Straße 38**

(nahe Potsdamer Platz und Ringbahnhof).

**Freitag, den 4. April 1941, 19 Uhr pünktlich.**

### Tagesordnung:

1. Mitteilungen der Sektionsführung.
2. Festsetzung des Jahresbeitrages vom 1. April 1941 bis 31. März 1942.  
Die Sektionsführung beantragt, den Beitrag unverändert zu belassen und ein Eintrittsgeld bis auf weiteres nicht zu erheben.
3. Verleihung der Ehrenzeichen an die Jubilare.
4. Vortrag: Robert Hoffmann (Sektion Berlin): „Vom Tale Montafon und seiner Bergwelt“. (Mit Licht- und Farbbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungssaal nicht gestattet!

Damen und Herren, die als Gäste durch Mitglieder eingeführt werden, ist der Eintritt gegen Zahlung einer halben Reichsmark zuzüglich eines halben Sportgroschens gestattet. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein im Restaurant Fürstenhof, Potsdamer Platz (Ushinger-Restaurant, 1 Treppe).

## **Achtung! Beiträge!**

Der gemäß § 8 der Satzung im ersten Viertel des Vereinsjahres voll zu entrichtende Jahresbeitrag für das neue Vereinsjahr (beginnend mit dem 1. April 1941 und endigend mit dem 31. März 1942) beträgt wieder RM. 16,— einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils.

Der Beitrag ist entweder mittels Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postsparkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postsparkamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1941 sofort ausgehändigt werden kann.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein bis zum 30. Juni 1941 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1941 ausgehändigt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen; somit kann Ersatz nur gegen Zahlung von RM. 4,20 für die A-Marke und RM. 2,— für die B-Marke (beide gültig vom 1. April 1941 bis 31. März 1942) ausgegeben werden.

Einschließlich 10 Pf. Auslagenersatz bei Übersendung der Jahresmarke beträgt der Jahresbeitrag der:

- a) A (Voll) - Mitglieder . . . . . RM. 16,10
- b) B - Mitglieder . . . . . RM. 8,10
- c) C - Mitglieder . . . . . RM. 12,—

Nach den 3. Zt. geltenden Bestimmungen können einen auf die Hälfte des Jahresbeitrages ermäßigten Beitrag (B-Beitrag) entrichten:

- a) die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes, sowie seine in gemeinsamem Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat;
- b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV angehören, oder deren Witwen;
- c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahre dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind;
- d) Berufssoldaten und hauptberufstätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahre.

Als C-Mitglieder können geführt werden: Mitglieder, die den vollen Beitrag an einen anderen Zweig entrichten und von diesem die Jahresmarke erhalten.

### Beitragsermäßigung für Mitglieder im Wehrdienst.

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet, kann Beitragsermäßigung bei der Sektion beantragen.

Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag eingeräumt werden kann. Ausnahmsweise kann einem bisherigen A-Mitgliede sogar der halbe B-Beitrag zugestanden werden.

Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange das antragstellende Mitglied seine friedensmäßigen Bezüge weiter behält.

Der Antrag auf Beitragsermäßigung muß auf einem von der Sektion anzufordernden Formular gestellt werden.

Befindet sich das Mitglied an der Front, kann der Antrag auch von einem Angehörigen (Ehefrau, Eltern oder Geschwister) eingereicht werden.

Die gleiche Beitragsbegünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen ausgedehnt werden auf Familienangehörige des eingerückten Mitgliedes, und zwar:

- 1. Ehefrauen, die A- oder B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.
- 2. Kinder, die B-Mitglied sind und keinen eigenen Verdienst haben.

Für die Begünstigten sind neu herausgegebene B<sub>1</sub>- und B<sub>2</sub>-Marken bestimmt.

Der Sektionsführer.

### Merktage:

- \* Freitag, 4. April: Sektionsführung.
- Sonntag, 6. April: Sektionswanderung.
- \* Mittwoch, 16. April: Sprechabend.
- \* Donnerstag, 17. April: Sitzung der Sektionsführung.
- \* Freitag, 18. April: Schneeschuhabteilung.
- Sonntag, 20. April: Sektionswanderung.
- \* Donnerstag, 24. April: Hochtouristische Vereinigung.
- Sonntag, 27. April: Sektionswanderung.

**Achtung!** Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit \* bezeichnet) nachmittags von 16 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

### Der Sektion wünschen beizutreten:

### Vorgeschlagen durch:

- 1. Fräulein Dora Alitte, Bankangestellte, NW 21, Oldenburger Straße 40. Scheffler, Schröter.
- 2. Herr Dr. Erich Alleben, Ingenieur, Siemensstadt, Quellweg 38. Klatt, Schroedter.
- 3. Herr Otto Betke, Schneider, Charlottenburg, Dsnabrücker Straße 21. Ulrik, Schmohl.
- 4. Herr Dr. Peter Braun, Bücherrevisor, W 15, Uhlandstraße 155. Klatt, Schroedter.
- 5. Herr Heinz Faas, kaufm. Abteilungsleiter, N 65, Turnierstr. 26. Klatt, Schroedter.
- 6. Herr Gerhard Ficker, Konstrukteur, Friedenau, Rheinstraße 29. G. Lust, Schroedter.
- 7. Herr Werner Freybourg, Dipl.-Architekt, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 105. Steichun, G. Lust.

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| 8. Herr Louis Grönke, Dipl.-Ing., Zehlendorf,<br>Am Birkenknick 7.                              | Wolff, G. Lust.         |
| 9. Herr Gerhard Jahn, Justierer, SO 36, Eisen-<br>straße 37.                                    | G. Lüttich, G. Lust.    |
| 10. Herr Oberreg.-Rat Ernst Kornak, Zehlendorf,<br>Buchweiler Straße 2.                         | Schroedter, Klatt.      |
| 11. Herr Erich Kumm, Schlosser, Neukölln, Willi-<br>Walter-Straße 30.                           | Schenk, C. Schmidt.     |
| 12. Herr Gerhard Lange, Angestellter, Charlotten-<br>burg, Pestalozzistraße 85, b. Schidlowski. | Ulrich, Schmohl.        |
| 13. Frau Hildegard Loefer, Hauptmannsmitwe,<br>Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 189.               | Hinrichs, C. Schmidt.   |
| 14. Frau Margarete Möhring, Niederschönhausen,<br>Kaiserin-Augusta-Straße 16.                   | Schröter, F. Möhring.   |
| 15. Herr Oskar Nagel, Flugzeugkonstrukteur,<br>Johannisthal, Vereinsstraße 26.                  | C. Schmidt, Schroedter. |
| 16. Herr Karl-Heinz Reiter, Dipl.-Ing., Halensee,<br>Georg-Wilhelm-Straße 6, b. Unger.          | Klatt, G. Lust.         |
| 17. Herr Wilhelm Rogge, Oberpostsekretär, Lichter-<br>felde, Heimkehlenstraße 24.               | Berndt, Buch.           |
| 18. Fräulein Margarete Schibille, Sekretärin,<br>Neukölln, Anzengruberstraße 5.                 | Heins, Ziebarth.        |
| 19. Herr Berthold Schoeler, Schüler, Pankow, Ziller-<br>talstraße 55.                           | G. Lust, Schroedter.    |
| 20. Fräulein Lotte Tiedemann, Architektin, W 50,<br>Budapester Straße 51.                       | Buch, Kulka.            |
| 21. Frau Marie Wagemann, Pankow, Riffingen-<br>straße 45.                                       | Schröter, F. Möhring.   |

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, zwecks Vorstellung sich in der Sektionsführung am 4. April einzufinden und in den vordersten Reihen Platz zu nehmen. Im Fall einer dringenden Verhinderung wird um Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme erst nach der Vorstellung erfolgen kann.  
Der Sektionsführer.

**Die Sektion beklagt den Tod eines ihrer ältesten Mitglieder,  
des Geheimen Sanitätsrats  
Dr. med. Ernst Stadelmann**  
a. o. Professors an der Universität Berlin,  
ehemaligen Direktors des Städtischen Krankenhauses am Friedrichshain.

## Kundmachungen der Sektionsführung.

### 1. Jahresmarken — Neuregelung.

Die Jahresmarken sind diesmal nicht gummirt, weil dies die Lieferung um viele Wochen verzögert hätte. Jedes Mitglied muß daher die Jahresmarke selbst mit Klebstoff versehen und aufkleben. Die Vereinsleitung erwartet Verständnis für diese durch den Krieg bedingte Maßnahme. Zur Papier- und Arbeitersparnis entfällt der bisherige mittlere Prüfungsabschnitt, der bisher dem Mitgliede neben der Jahresmarke als Quittung für die Bezahlung des Jahresbeitrages und des Jahrbuches ausgefolgt wurde. Das Mitglied erhält als Quittung nurmehr die Jahresmarke, auf der der Vermerk „Zeitschrift 1941 bezahlt“ angebracht ist, der durchstrichen wird, wenn diese Zeitschriftgebühr nicht bezahlt wurde. Die Jahresmarke dient dem Mitgliede also zugleich als Quittung für die Bezahlung des Jahrbuches.

2. **Jahrbuch 1941.** Unter Hinweis auf obige Kundmachung bitten wir diejenigen unserer Mitglieder, welche das Jahrbuch 1941 (Preis RM. 4,— bei Abholung in der Geschäftsstelle, RM. 4,50 bei Zusendung durch die Post) zu beziehen wünschen, es zusammen mit dem Jahresbeitrag **im voraus zu bezahlen**, wie es von den meisten Beziehern schon immer gehandhabt worden ist. Nur so kann bei Erscheinen bestimmt mit der Lieferung gerechnet werden. Hierzu sei daran erinnert, daß auch die Sektion die bestellten Jahrbücher stets im Voraus an den Verlag bezahlen muß.

Bei der Gelegenheit weisen wir erneut auf den großen Wert des Jahrbuches hin, das mit seinem reichhaltigen und vielgestaltigen Inhalt und den wertvollen Kartenbeilagen für jeden Bergfreund ein erstrebenswerter Besitz ist.

3. Die an die Sektionsführung bzw. an die Geschäftsstelle gerichteten **Anfragen** haben in letzter Zeit eine derartige Vermehrung erfahren, daß die für die Beantwortung erforderlichen Postkosten im Interesse der Allgemeinheit für die Sektion nicht länger tragbar sind. Es muß daher nochmals dringend darauf hingewiesen werden, daß **jeder Anfrage das Rückporto für die Beantwortung beigefügt sein muß.**

4. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die **Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten**, insbesondere der Büchertausch, nur in den festgesetzten **Geschäftsstunden** erfolgen kann. Das gilt insbesondere für die Tage, an denen die Geschäftsstelle nur nachmittags geöffnet ist.

Es wird die Bestimmung wiederholt, daß zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten **Führer für Sommertouristik** während der Zeit vom 31. März bis 15. September **nicht ausgeliehen**, sondern nur in den Geschäftsräumen während der Dienststunden benutzt werden können.

5. Unsere Berliner Hütte ist seit dem 9. März für den **Wintersport** geöffnet und wird voraussichtlich bis zur zweiten Hälfte April bewirtschaftet werden.

6. Anträge auf Beschaffung von Bezugsscheinen für Skistiefel, Skibekleidung und dgl. an die Geschäftsstelle zu richten, ist zwecklos.

7. Der **Bergfahrtenbericht für 1940/41** ist unter Benützung des beiliegenden Vordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzusenden.

8. Die nächste Nummer der **Sektions-Mitteilungen** erscheint Ende April 1941. Einsendeschluß: **22. März.**

Dieser Termin muß eingehalten werden. Später eingehende Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

## Konrektor a. D. Robert Krünert 75 Jahre!

Am 14. April wird unser Beiratsmitglied, Konrektor a. D. Robert Krünert das Fest seines 75. Geburtstages feiern. Seit 1898 Mitglied des Alpenvereins und seit 1905 Mitglied unserer Sektion, besitzt er das Ehrenzeichen für 40jährige Zugehörigkeit zum Gesamtverein und für 25jährige Mitgliedschaft in unserer Sektion. 1918 wurde er in den Vorstand berufen, er ist jetzt sowohl an Lebensjahre wie an „Dienstalter“ das älteste Mitglied des Beirats. Er gehört auch zu den ältesten Mitgliedern (seit 1907) der Hochtouristischen Vereinigung und der Schneeschuhgruppe. Wer sich über seine bergsteigerischen Leistungen unterrichten will, möge die Festschrift der Hochtouristischen Vereinigung von 1933 nachlesen.

Seit vielen Jahren betreut er das Vortragswesen der Sektion und hat durch geschickte Auswahl und Abwechslung der Vortragenden und Vortragsgegenstände eine dankbare Gemeinde von Zuhörern geschaffen und damit den Zusammenhalt in der Sektion wesentlich gefördert. Nicht vergessen soll auch seine rege Betätigung in den Sprechabenden sein, die er stets anregend zu gestalten weiß.

Die Sektion dankt dem Jubilar für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Dienst der Sektion und wünscht ihm, daß er noch zahlreiche Jahre in alter Frische und Regsamkeit sich des Daseins erfreuen möge. Bt.

### Wehrmachtsmeldedienst.

- 122. Kluchert, Richard, Kraftfahrer
- 123. Krüger, Hans-Georg, Soldat
- 124. Martius, Dr. Karl, Oberstarzt
- 125. Monbart, Gilbert von, Oberleutnant der Luftwaffe
- 126. Peterson, Erich, Leutnant
- 127. Raabe, Gerhard, Soldat
- 128. Schulz, Heinrich, Mar.-Art.-Maat
- 129. Seeliger, Karl-Gerhard, Soldat
- 130. Steppuhn, Gerhard, Soldat.

Der Sektion liegt sehr viel daran, daß diese Liste vervollständigt und dauernd auf dem laufenden erhalten wird. Wir richten daher an alle Kameraden im Wehrmachtsdienst die dringende Bitte, uns jede Veränderung in ihrem Leben (Einberufung, Beförderung, Auszeichnung usw.) möglichst bald mitzuteilen und die Angabe ihrer Feldpostanschrift nicht zu vergessen; alle übrigen Sektionsmitglieder bitten wir ebenfalls, unsere Bemühungen freundlichst zu unterstützen.

#### Beförderungen:

- 37. Graumann, Karl, zum Leutnant
- 69. Martin, Albert, zum Gefreiten
- 90. Schaper, Richard, zum Gefreiten.

#### Auszeichnungen:

- 29. Feldmann, Karl, Feldwebel, Spange zum E.R. II
- 82. Kettschlag, Herbert (nicht Walter), Stabszahlmeister, R.V.R. II. Kl. mit Schwertern.

Den Beförderten und Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche!

Allen Kameraden im Wehrmachtsdienst senden wir die besten Grüße!

## Wehrdienstleistung bei den Gebirgstruppen.

Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins gibt folgendes bekannt:

Um zukünftige Fehlentscheidungen bei Aushebungen zu vermeiden und um die Berggewohnten aus dem ganzen Reiche ihrer Vorbildung entsprechend bei den Gebirgstruppen einzusetzen, bittet uns das DRW. um folgende Bekanntmachung an alle Mitglieder, insbesondere die Jungmannschaft:

1. Meldung als Kriegsfreiwillige oder länger dienende Freiwillige zur Gebirgstruppe nach Vollendung des 17. Lebensjahres ist bei allen Wehrbezirkskommanden im Reich möglich.
2. Bei Musterungen bzw. Aushebungen ist erforderlich, darauf hinzuweisen, daß die Betreffenden als Mitglieder des Alpenvereins
  - a) im Besitz einer Bescheinigung des Zweigvereins des Alpenvereins sind,
  - b) den Befähigungsnachweis des Alpenvereins als Bergführer, Bergsteiger, alpine Skiläufer (Lehrwarte usw.) besitzen und somit im Falle a) und b) nur für die Gebirgstruppe einzuberufen sind,
  - c) oder aber als Berggewohnte sich besonders geeignet halten und den Wunsch haben, zur Gebirgstruppe eingezogen zu werden.

### Sprechabend

Mittwoch, den 16. April, in der Geschäftsstelle der Sektion, pünktlich 18.30 Uhr.

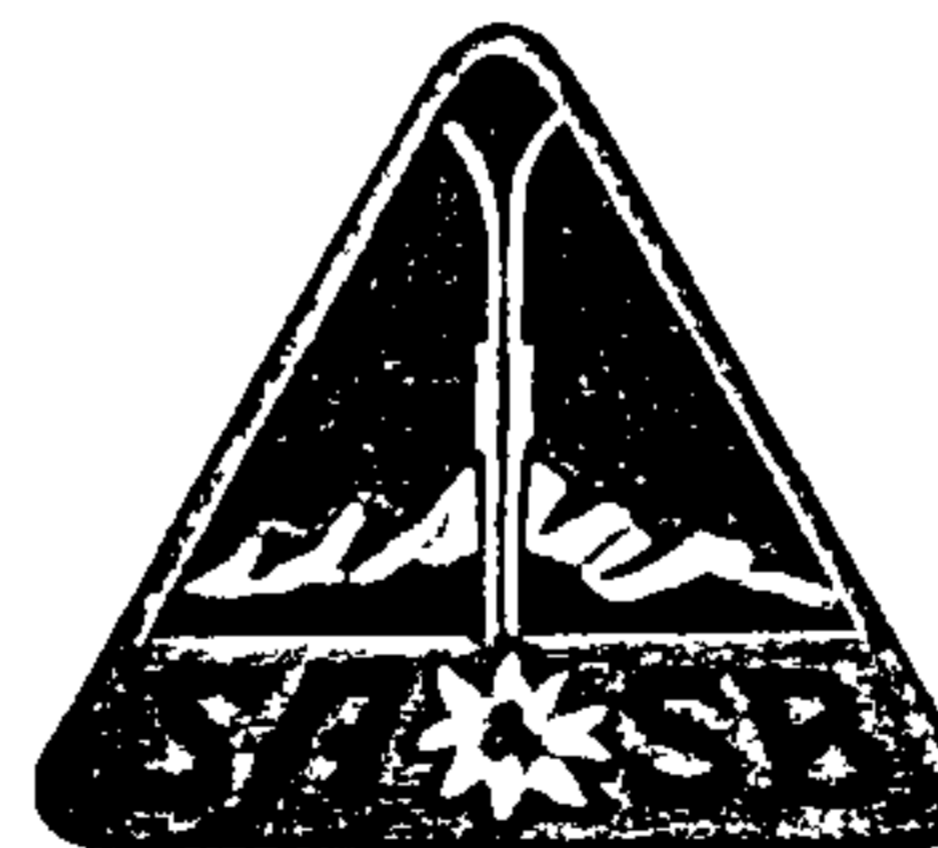
Vortrag: R. Krünert: „Das Seil und seine Anwendung“.



### Hochtouristische Vereinigung

Donnerstag, den 24. April,  
19.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion  
Hauptversammlung.

1. Geschäftliches; Neuaufnahme.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.



### Schneeschuhabteilung.

### Mitgliederversammlung

Freitag, den 25. April,  
18.30 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftlicher Teil.
2. Renommier- und Hüttenabend.

Jeder bringt zur Projektion seine Photoausbeute von der Skifahrt mit.

### Jugendabteilung.

#### (HJ-Bergfahrtengruppe)

Heimabend: Mittwoch, den 16. April, im Anschluß an den Sprechabend (18.30 Uhr im Sektionsbüro).

Jürgen Cold berichtet über die vorjährige Sommerbergfahrt.  
Der Jahresbeitrag war fällig.

## Sektionswanderungen mit den Damen der Mitglieder.

Wanderung 1878: Führung Klatt.

Sonntag, den 20. April:

Erkner — Störisee — Spreenhagen — Kummersdorf.

Abfahrt: Westkreuz 8.23 — Friedrichstr. 8.40; Ostkreuz 8.53.

Wanderungen April 1941: Führung Schröter.

Sonntag, den 6. April:

Petershagen — Richterswalde — Hortenberge — Strausberg.

Abfahrt: Westkreuz 9.03 — Friedrichstr. 9.20; Schles. Bhf. 9.33; Mahlsdorf 9.50; Fredersdorf 10.13 (umsteigen).

Sonntag, den 27 April: Lehnitz — Jühlsdorf — Mühlenbeck.

Abfahrt: Schöneberg 8.40; Friedrichstr. 8.51; Gesundbrunnen 9.00.

Sonntag, den 4. Mai:

Hangelberg — Kienbaum — Lößnitz — Fangschleufe.

Abfahrt: Westkreuz 8.33 — Friedrichstr. 8.50; Ostkreuz 9.03; Erkner 9.41.

## Sektionsführung am 14. März 1941.

Der stellvertretende Sektionsführer, Senatspräsident Berndt, eröffnete die gut besuchte Sitzung mit der Einführung der zur Aufnahme gemeldeten 37 Damen und Herren und gab hierauf das Wort dem Vortragenden Hans Wagner, München, der uns „Kreuz und quer durch die Alpen vom Bodensee bis zum Neusiedler See“ führen wollte. Und er war ein Reiseführer von besonderer Art, der uns in fast zwei Stunden die landschaftlich schönsten Gaue unsers Großdeutschen Reiches vor Augen führte. Im Fluge verstrich die Zeit beim Vorüberziehen all der herrlichen Farbbilder, die sowohl in der Wahl der Motive wie auch in der Vollendung der glanzvollen Wiedergabe mit einander wetteiferten. Bilder von solcher Farbenpracht haben wir bisher wohl kaum gesehen. Wir kamen aus der Bewunderung nicht heraus. In eine vom feinsinnigen Naturbeobachter zusammengestellte Gemäldegalerie unseres schönen Alpenlandes führte uns der Vortragende, der die Stimmung noch zu erhöhen verstand durch seine beredte, begeisterte und begeisternde, mit Humor gewürzte Vortragsart, die gleich anfangs einen glücklichen Kontakt herstellte zwischen dem Redner und seinen Bergkameraden und Bergkameradinnen. „Berweile doch, du bist so schön!“ haben wohl viele auf den Lippen gehabt, als diese Glanzstücke photographischer Kunst an uns vorüberzogen. Und nicht nur die Landschaft in ihrer erhabenen Schönheit, nicht nur die kühn aufragende Bergwelt fesselten uns; liebliche Städtebilder mit berühmten Bauwerken und Denkmälern wechselten mit Aufnahmen, die uns die Menschen bei ihrer Arbeit und in glänzender Festtracht zeigten; reizende Tierbilder, insonderheit solche von den zarten, ländlichen Vertretern, die uns an die selige Eisbeinzeit erinnerten, erfreuten uns ebenso wie die wirklich prächtigen, plastischen Blumenaufnahmen. Kurz, es war eine Fülle des Schönen, die die anwesenden Bergkameraden und Bergkameradinnen schauen durften.

Im München begann die Wanderfahrt, führte zunächst über Landsberg am Lech nach Lindau am Bodensee. In Unter-Udingen sahen wir die rekonstruierten Pfahlbauten der Steinzeit. Wir kamen von Bregenz über Bludenz und den Arl-

berg nach Landeck. Über den Fernpaß ging es nach Partentkirchen-Garmisch, an den Eissee mit dem gewaltigen Zugspitzmassiv. Über die Stadt des Geigenbaues, über Mittenwald, und das Karwendelgebirge waren wir bald in der Bergsteigerstadt Innsbruck und ließen beim Anblick des Stadttinnern manch liebe Erinnerung auferstehen. In Rißbüchel warfen wir einen Blick auf den Wilden Kaiser und vom Zeller See auf das Steinerne Meer. Durch das Drautal ging die Fahrt über Lienz nach dem malerischen Heiligenblut und an den höchsten Berg des Großdeutschen Reiches, den Groß-Glockner. Mit prächtigen Bildern warb das schöne Kärntner Land mit seinen Seen und Burgen und kerndeutschem Volkstum. Weißen See, Millstätter See, Ossiacher See, Wörther See. Wem gebührt die Krone? An dem mit einem Eisengitter umgebenen, uralten Herzogsstuhl leisteten die alten Herzöge von Kärnten dem Volke den Eid der Treue. Die merkwürdigste, geradezu phantastische Burg ist das wohlerhaltene Schloß Hoch-Osterwitz bei Launsdorf. Graz, die Hauptstadt der Steiermark, begrüßten wir von dem die Stadt überragenden Schloßberg. Im Lungau besuchten wir Mauterndorf, in dem unser Reichsmarschall Hermann Göring seine Jugendtage verlebte. Durch Vermächtnis ist das alte, ehrwürdige Schloß sein Besitz geworden. Salzburg, wohl die schönste deutsche Stadt, mit seiner stolzen Feste, dem Mönchsberg, dem Kapuzinerberg und dem Mozart-Denkmal, rief manche schöne Erinnerung wach. Nun ging es kreuz und quer durch das Salzkammergut an den Wolfgang-, Traun- und Hallstädter See, durch das Ennstal und das Gesäuse nach Admont. Über den Semmering, an Rag und Schneeberg vorbei, landeten wir in Wien und bewunderten die herrlichen Bauten dieser Hauptstadt der Ostmark. Der letzte Besuch galt dem fruchtbaren Burgenland an der ungarischen Grenze und dem Grenzlandsee der Ostmark, dem Neusiedler See. Die Landschaft zeigt schon stellenweise pußtaähnlichen Charakter. Malerisch die Trachten der Grenzbewohner. Der Neusiedler See steht unter Naturschutz und ist Forschungsgebiet für Vogelfenner; bisher sind 360 verschiedene Vogelarten gezählt worden.

Den Ausklang bildeten stimmungsvolle Aufnahmen unserer lieben Berge im Herbst und Winter und ein eindrucksvolles Bild eines sonnendurchleuchteten Hochwaldes.

Überaus lebhafter, schier nicht endenwollender Beifall bewies dem Redner, daß seine Darbietung den gewünschten Mittklang in der Versammlung gefunden hatte und nach einem baldigen Wiedersehen verlangte. Worte aufrichtigen, herzlichen Dankes verband Senatspräsident Berndt mit der Würdigung der Kunstleistung des Vortragenden, der uns den Genuß eines unvergleichlich schönen Abends bereitet hatte, und der wiederholte starke Beifall sei dem Redner ein Beweis, wie sehr wir durch seine Darbietung beeindruckt wurden. Art.

## Aus der Hochtouristischen Vereinigung.

In der Februarsitzung wurden wir durch Feldpostgrüße unserer Kameraden Kusl und Wittenberg erfreut, die sich beide im höchsten Norden Scandinaviens befinden. Neu aufgenommen wurde Assessor Ulrich Wolff. Seine Einführung benutzte Prof. Klatt, der zur Zeit die Hochtouristische Vereinigung leitet, um deren Leitgedanken und Aufgaben darzulegen; diese sind: Förderung des selbständigen, führerlosen Bergsteigens, Erreichung des Gipfels auf schwierigerem oder schwierigstem Wege, Pflege guter Kameradschaft. Anschließend wurde die Frage der Aufnahme auswärtiger Sektionsmitglieder geklärt. Mit Bedauern wurde fest-

gestellt, daß von einer Osterkletterfahrt abgesehen werden muß, da fast sämtliche dafür in Betracht kommenden Kameraden entweder im Wehrdienst stehen oder in Kürze dazu einberufen werden.

Der angekündigte Vortrag von K u r z e, zu dem die Jugend der Sektion und der Jugendwart eingeladen und erschienen waren, konnte zu allseitigem Bedauern nicht stattfinden, da der Vortragende in letzter Minute am Erscheinen behindert wurde. Für ihn sprang bereitwilligst Dr. W. M i k e ein. Flugs suchte er aus der Lichtbildsammlung der Sektion eine Anzahl von Bildern heraus, die vor mehreren Jahren auf einer von ihm und seinem Bruder gemeinsam unternommenen Reise in die Westalpen entstanden sind, und, sie als Leitfaden benutzend, schilderte er eine Besteigung des Montblanc sowie Bergfahrten in der Dauphiné. Lebhafter Beifall dankte ihm, nicht nur, wie Prof. K l a t t in seinem Schlußwort hervorhob, für den interessanten und lehrreichen Vortrag, sondern auch für seine vorbildliche Einsatzbereitschaft. Kl.

### **Sitzung der Schneeschuhabteilung am 21. März 1941.**

Im geschäftlichen Teil wurde der Jahresbeitrag wieder auf RM. 2,50 festgesetzt. Die Versicherung beträgt RM. 0,80, so daß insgesamt RM. 3,30 ab 1. April d. J. fällig werden. Um baldige Einsendung auf das Postcheckkonto: Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins — Schneeschuh-Abteilung — Berlin Nr. 145 545 wird höflichst gebeten.

Kartengrüße wurden bekanntgegeben von Herrn Dr. Schroedter aus Cortina und von den Teilnehmern der Gemeinschaftsfahrt auf die Erfurter Hütte, die neidvoll entgegengenommen wurden. Mit Vorlesen einer netten Erzählung und Vorführen einiger Filme in bunter Reihenfolge: Skilaufen in Rührei, Schlittschuhlaufen im Sportpalast und Strandleben in Heiligendamm, verlief der „Hüttenabend“.

Folgender Bericht über die Weihnachtsfahrt ist eingegangen:

„16 Personen starteten am 25. Dezember v. J. zur Riesengebirgsfahrt. Schon eine halbe Stunde vor Abfahrt des Zuges war im Durchgang kaum noch ein Platz zu finden. Die Ankunft in Hermsdorf erfolgte nur mit wenig Verspätung. Die Teilnehmer verteilten sich nun zum Aufstieg auf die Martinsbaude und die Wossederbaude. Der Aufstieg zur Martinsbaude ging über die Peterbaude. Nach einer kurzen Stärkung in der Peterbaude wurde der Anstieg in der bereits hereingebrochenen Dunkelheit fortgesetzt. Die Sturmlampe leuchtete uns voran, und im Gänsemarsch zogen die Fahrtteilnehmer der Martinsbaude zu. In den folgenden Tagen, an denen die Sonne sich selten sehen ließ, wurden verschiedene Touren durchgeführt, unser Ulli wurde auf der Planurbaude besucht. Eine weitere Tour ging zur neuen Wiesenbaude.— Leider mußte unser Walter ein kühles Bad im Weißwasserbach mit in Kauf nehmen. Mit steifgefrorenen Kleidern erreichte er mit uns nach 3 Stunden die Martinsbaude. Seehund und Enzian beugten einer Erkältung vor.“

Silvester feierten wir auf der Wossederbaude. In der ersten Stunde des neuen Jahres wurde eine Abfahrt mit Fackeln und Sturmlaternen in den sogenannten Rudektopf unternommen. Bei Gesang und Fackelschein machte eine Flasche Wein ihren Rundgang. Dann ging es zurück zu den gemütlichen Räumen der Baude, wo

die Feier um 6 Uhr ihr Ende fand. Nach einer kurzen Ruhepause mußte zur Heimfahrt gerüstet werden. Nach einem Anstieg zur Peterbaude beschloß eine herrliche Abfahrt in ca. 15 Minuten nach Agnetendorf unsere Weihnachtsfahrt ins Riesengebirge.“

### **Reisegepäckversicherung auf Schutzhütten.**

Die Vereinsführung erinnert daran, daß seit 1. August 1940 auf allen bewirtschafteten Schutzhütten des D.A.V. zwangsweise durch die Vereinsführung eine Reisegepäckversicherung für das von den nächtigenden Besuchern eingebrachte Reisegepäck eingeführt worden ist. Die Versicherungsgebühr von täglich RM. —,03 darf der Nächtigungsgebühr zugeschlagen werden und ist vom Hüttenwirtschafter an die Versicherung abzuführen. Die Versicherung umfaßt alle in die Schutzhütte eingebrachten Gepäckstücke, nicht aber außerhalb der Hütte verbliebene.

Der Bestand dieser Versicherung enthebt den Hüttenbesucher aber nicht der selbstverständlichen normalen Ob Sorge für die in die Hütte eingebrachten Sachen, da grobe Fahrlässigkeit die Haftung des Versicherers ausschließt, abgesehen von dem materiellen Verlust, daß Ausrüstungsstücke u. dgl. heute vielfach nur schwer oder gar nicht ersetzbar sind.

### **Stativ und Stativbehelfe.**

Photographieren ist eine zeitraubende Angelegenheit. Wer nur alle Viertelstunden eine Aufnahme „aus der Hand“ macht, verbraucht dazu, wenn etwas halbwegs Gutes dabei herauskommen soll, selbst mit einer sehr schußbereiten Kamera, insgesamt etwa ein Fünftel bis ein Viertel der reinen Gehzeit, das heißt: wenn man ohne Photographieren für eine Tour 7 Stunden rechnet, braucht man mit den notwendigen Aufenthalten weit über 8 Stunden, was unter Umständen einen sehr fühlbaren Zeit-Mehraufwand bedeutet. Es ist daher sehr verständlich, daß heute fast niemand mehr an die regelmäßige Verwendung eines Stativs oder eines gleichartigen Behelfes denkt, wodurch der Mehrverbrauch an Zeit noch mindestens aufs Doppelte steigen würde, und daß man lieber die Gefahr des Verwackelns in Kauf nimmt, die auf Bergfahrten ziemlich erheblich ist, weil ein stark beanspruchtes Muskelsystem ein ruhiges Halten der Kamera, wie es auch für ein „Fünfundzwanzigstel“ und sogar für ein „Fünfzigstel“ notwendig ist, kaum zustande bringt.

Schließlich gibt es aber auf jeder Fahrt auch längere Rasten, und es gibt ferner die Morgen- und Abendstunden bei der Hütte; in diesen Stunden hat man immer Zeit, ein Stativ aufzustellen. Und von dieser Gelegenheit soll man auch Gebrauch machen, da man dann doch mit einiger Sicherheit damit rechnen kann, daß jene Aufnahmen, die man am besten durchdacht hat — weil man eben am meisten Zeit dafür hatte —, auch einwandfrei scharfe Konturen zeigen werden. Der Vorteil der Stativverwendung liegt bei Landschaftsaufnahmen überdies in der Anwendungsmöglichkeit eines größeren Tiefenschärfenbereiches (durch stärkere Abblendung). Hinsichtlich der Art des Stativs hat sich aus der Erfahrung ge-

zeigt, daß man mit einem soliden Springstativ im Zeitaufwand immer besser daran ist als mit dem schönsten Stativbehelf (Stativklemmen für Eispickel usw.). Das bißchen Mehrgewicht eines ordentlichen Stativs kann ein Bergsteiger mit kräftigen Schultern schon auf sich nehmen. Wenn einer für seine Bilder viel Selbstkritik aufbringt, wird sich der kleine Mehraufwand an Plage für ihn reichlich lohnen.

Werner L o t h = S o n n s.

### Kleine Mitteilungen.

**Schuh-Tausch:** Guterhaltene Damen-Wanderstiefel, Gr. 38, schmale Form, leichte Benagelung, und schwarze Spangenschuhe, Gr. 38, schmale Form, zu tauschen gesucht gegen Damen-Wander- oder Bergstiefel, Gr. 39 oder 40, breite Form. Adresse und Telefon-Nummer in der Geschäftsstelle zu erfragen.

# Sommer- und Winter-Bergfahrten-Bericht 1940/41.

des Mitgliedes

für die Zeit vom 1. Dezember 1939 bis 31. März 1941

Datum	<b>Erstiegene Gipfel</b> Mehrere an demselben Tage ausgeführte Besteigungen sind erkennbar zusammenzufassen Erstersteigungen (I), neue Anstiege (N. An.), neue Abstiege (N. Ab.), sind besonders hervorzuheben.	<b>Davon:</b> a) als Alleingänger b) von mir geführt c) vom Gefährten gef. d) vom Berufsführ. gef.	<b>Ausgeführte Foch- (Paß-) Übergänge</b>	<b>Besuchte Hütten</b>	<b>Berg-Gruppe</b>

**Bitte Rückseite beachten!**



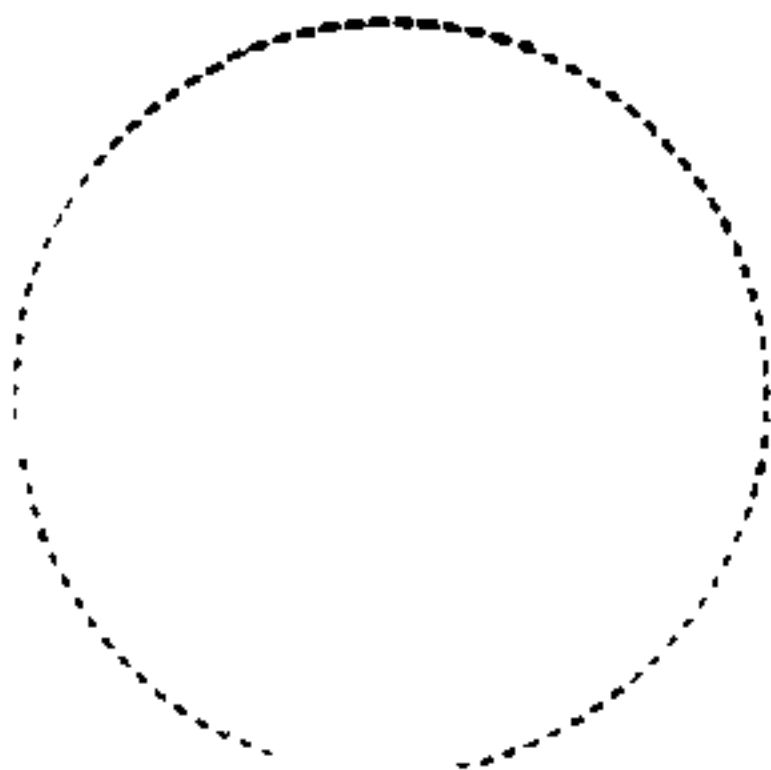
Datum	<b>Erstiegene Gipfel</b> Mehrere an demselben Tage ausgeführte Besteigungen sind erkennbar zusammenzufassen. Erstersteigungen (1), neue Anstiege (N An.), neue Abstiege (N.Ab), sind besonders hervorzuheben.	<b>Davon:</b> a) als Alleingänger b) von mir geführt c) vom Gefährten gef. d) vom Berufsführer gef.	<b>Ausgeführte Joch- (Paß-) Übergänge</b>	<b>Besuchte Hütten</b>	<b>Berg-Gruppe</b>

Datum	<b>Klettereien im Mittelgebirge, Außer-Europäische Bergfahrten.</b>

**Lichtbilder- und Filmsergebnisse.**

Format	Stück	Gegend	Format	Stück	Gegend

Aufgabestempel



**Absender:** [REDACTED] *RM* *Rpf* f. Konto Nr. **12091**

Zum  
Aufkleben  
der Freimarke  
durch den  
Absender  
(Gebührensätze  
umseitig)

(Raum für Vermerke des Absenders für seinen eigenen  
Geschäftsbetrieb; falls erwünscht, hier auch Kontonummer  
und Postscheckamt des Empfängers vermerken)

# Zahlfarte

Das Postscheckamt sendet diesen Abschrift dem Kontoinhaber

*RM* *Rpf* auf *RM* *Rpf*, wörtlich:

Reichs- *Rpf*  
mark | wie oben

für **Deutscher Alpenverein  
Sektion Berlin**

Konto Nr.

**12091**

Postscheckamt

in Berlin W 35

**Berlin NW 7**

*RM* *Rpf*  
für Konto  
**Nr. 12091**  
Post-  
scheckamt  
**Berlin NW 7**  
Absender (Name, Wohnort,  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil):

eingezahlt am  
betrifft (Rechnung, Kassenzeichen, Bu-  
chungsnummernsw., b. Fernsprechgebühren  
Vermittl.-Stelle und Rufnummer):

Postvermerk

Nr.

Eingetragen durch:

Ankunfts-  
Nr.

am.....

# Einlieferungsschein

— Sorgfältig aufbewahren —

Reichs-  
mark

(in Ziffern)

für **Deutscher Alpenverein  
Sektion Berlin**

**12091**

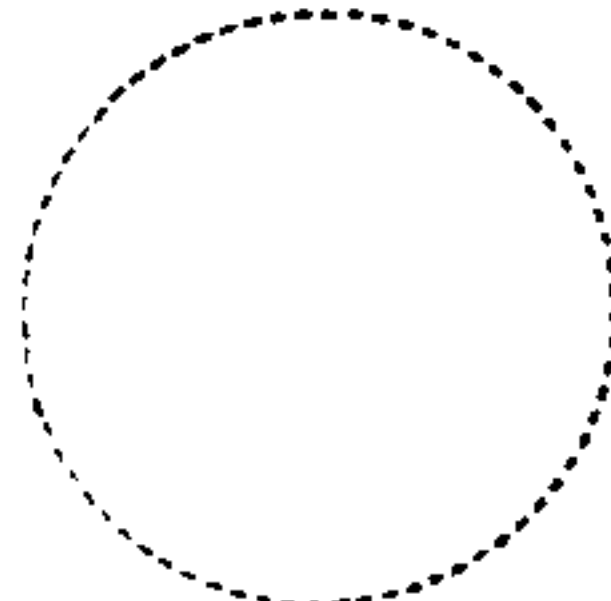
in Berlin W 35

Berlin NW 7

Postvermerk

Aufgabennummer

Aufgabestempel



Postannahme

## Lohnt sich ein Postscheckkonto?

### Eine Zahlkarte kostet

bis	10	R $\mathcal{M}$	. . . .	10	Pf	bis	1250	R $\mathcal{M}$	. . . .	60	Pf
„	25	„	. . . .	15	„	„	1500	„	. . . .	70	„
„	100	„	. . . .	20	„	„	1750	„	. . . .	80	„
„	250	„	. . . .	25	„	„	2000	„	. . . .	90	„
„	500	„	. . . .	30	„	über	2000	„	. . . .	1	R $\mathcal{M}$
„	750	„	. . . .	40	„	(unbeschränkt)	. . . .				
„	1000	„	. . . .	50	„						

### Eine Überweisung

von

Konto zu Konto

kostet nichts

Also lohnt es sich!

Anmeldung bei der Zustellpostanstalt

Bitte  
diesen für  
postdienstliche Zwecke  
bestimmten Raum  
nicht  
mit Freimarken  
zu bekleben

Das Postscheckamt sendet diesen Abdruck dem Kontoinhaber

## Einlieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger zu benutzen)